

Markus Neuser

Rechtsfragen der DNA-Analyse
zum Zwecke der
DNA-Identitätsfeststellung
in künftigen Strafverfahren



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	21
A. Einführung in die Problematik	21
B. Überblick über etwaige Rechtsfragen	25
C. Gang der Untersuchung	26
1. Teil: Grundlagen	28
§ 1 Der naturwissenschaftliche Hintergrund der forensischen DNA-Analyse	28
A. Die Desoxyribonukleinsäure (DNA) als Untersuchungsgegenstand	28
I. Der chemische Aufbau der DNA	28
II. Die DNA als Träger der Erbinformationen	29
B. Das Verfahren der molekulargenetischen Untersuchung von Kern-DNA (nukleärer DNA)	31
I. Grundlagen und Ablauf des Untersuchungsverfahrens	31
II. Der Aussagegehalt des Ergebnisses der molekulargenetischen Untersuchung	37
C. Die molekulargenetische Untersuchung von mitochondrialer DNA (mtDNA)	39
D. Die Gewinnung und Sicherung von Spurenmaterial	40
I. Untersuchungsgeeignetes (Körper-)Material	40
1. Blut	41
2. Sperma	42
3. Körpersekrete und -ausscheidungen	42
4. Haare	43
II. Der sachgerechte Umgang mit (biologischem) Spurenmaterial	44
§ 2 Die Bedeutung naturwissenschaftlicher Untersuchungsverfahren für die Strafrechtspflege	47
A. Einleitung	47
B. Der Einsatz naturwissenschaftlich-technischer Untersuchungsmethoden im Strafverfahren	47

I.	Aufgabe und Zielsetzung des Strafverfahrens	47
II.	Die Entscheidungsfindung im Strafverfahren	49
	1. Grundprinzipien der strafprozessualen Entscheidungsfindung	49
	2. Die Kriminalistik als Bindeglied zwischen Naturwissenschaft und Strafverfahren	50
	a) Der Begriff der Kriminalistik	50
	b) Überblick über die historische Entwicklung kriminaltechnischer Verfahren bei der Verbrechensaufklärung	51
	c) Der kriminaltechnische Sachbeweis	52
	aa) Begriff und Bedeutung	52
	bb) Rechtsdogmatische Einordnung des Sachbeweises	53
C.	Einsatzmöglichkeiten der molekulargenetischen Untersuchung als kriminaltechnisch-naturwissenschaftliches Untersuchungsverfahren	54
D.	Der Beweiswert der DNA-Analyse	56
§ 3	Überblick über die rechtliche Entwicklung der DNA-Analyse	59
A.	Einleitung	59
B.	Rechtslage bei Einführung der DNA-Analyse	60
C.	Das „Strafverfahrensänderungsgesetz - DNA-Analyse“ von 1997	62
	I. Gründe für eine spezialgesetzliche Regelung der DNA-Analyse	63
	II. Überblick über die gesetzlichen Regelungen	63
2. Teil:	Das DNA-IFG und seine rechtliche Bewertung	66
§ 4	Entstehung und Rechtscharakter des DNA-IFG	66
A.	Gesetzgeberische Zielsetzung	66
B.	Hintergrund und Entstehungsgeschichte des DNA-IFG	67
C.	Rechtlicher Charakter der Regelungen des DNA-IFG	71
§ 5	Berührte Grundrechtspositionen	78
A.	Einleitung	78
B.	Grundrechtseingriffe durch die Entnahme von Körperzellen beim Betroffenen	78
	Recht auf körperliche Unversehrtheit gemäß Art. 2 Abs. 2 GG	78
C.	Grundrechtseingriffe durch die Feststellung des DNA-Identifizierungsmusters	82
	I. Recht auf körperliche Unversehrtheit	82
	II. Verletzung der Menschenwürde gemäß Art. 1 Abs. 1 GG	82

III. Allgemeines Persönlichkeitsrecht in seiner Ausprägung als Recht auf informationelle Selbstbestimmung	87
1. Überblick über die Entwicklung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	87
2. Berührung des Schutzbereiches des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung infolge molekulargenetischer Untersuchungen	89
a) Das DNA-Identifizierungsmuster als „Datum“ im Sinne des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	89
b) Bestimmung des Geschlechts	91
3. Eingriffsqualitätsqualität von molekulargenetischen Untersuchungen in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	91
a) Molekulargenetische Untersuchungen an Körpermaterial von Beschuldigten oder ihnen gleichgestellter Personen (§ 2 Abs. 1 DNA-IFG)	91
b) Eingriffsqualität molekulargenetischer Untersuchungen an Spurenmaterial unbekannter Herkunft	92
c) Verarbeitung und Nutzung von DNA-Identifizierungsmustern	95
§ 6 Die materiellen Voraussetzungen der DNA-Identitätsfeststellung	97
A. Einschränkung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	97
I. Schranken des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	97
II. Grenzen der Einschränkung	98
B. Vereinbarkeit der materiellen Anordnungsvoraussetzungen der DNA-Identitätsfeststellung mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung	100
I. Die DNA-Identitätsfeststellung in „Neufällen“ gemäß § 81g StPO	100
1. Inhalt und Reichweite des Begriffs der „künftigen“ Strafverfahren	101
2. Die Tatbestandsvoraussetzungen des § 81g Abs. 1 StPO	105
a) Vorliegen einer Anlasstat	105
aa) Straftat von erheblicher Bedeutung im Sinne von § 81g Abs. 1 Nr. 1 StPO	105
(1) Verfassungsrechtliche Zulässigkeit unbestimmter Rechtsbegriffe	106
(2) Hinreichende Konkretisierbarkeit des Begriffs der Straftat von erheblicher Bedeutung	108
(a) Die Intensität des Eingriffs in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als Maßstab für die Bestimmtheit der Eingriffsvoraussetzungen	108

(b)	Hinreichende Bestimmtheit des Begriffs der Straftat von erheblicher Bedeutung	115
(c)	Die grundsätzliche Problematik des Begriffs der Straftat von erheblicher Bedeutung	116
(d)	Deliktsspezifische Auslegung des Begriffs der Straftat von erheblicher Bedeutung	117
(e)	Regelbeispiele des § 81g Abs. 1 Nr. 1 StPO	120
(f)	Straftatenkatalog der Anlage zu § 2c DNA-IFG	121
(g)	Rückgriff auf Vorschriften des materiellen Strafrechts und des Gefahrenabwehrrechts	122
(h)	Stellungnahme	123
bb)	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Sinne von § 81g Abs. 1 Nr. 2 StPO	125
b)	Die „Beschuldigteneigenschaft“ als Anordnungsvoraussetzung	128
c)	Verdachtsgrad	134
d)	Die „Erwartung künftig zu führender Strafverfahren“	138
aa)	Die Aufgabe strafrechtlicher Prognoseentscheidungen	139
bb)	Anforderungen an den Überzeugungsgrad bei der Prognoseentscheidung	140
(1)	Meinungsspektrum in Rechtsprechung und Literatur	141
(a)	Prognosemaßstab des § 8 Abs. 6 S. 1 2. Alt. Nr. 1 BKAG	141
(b)	Prognosemaßstab der freiheitsentziehenden Maßregeln (§§ 63, 64 und 66 StGB)	143
(c)	Prognosemaßstab des Gefahrenabwehrrechts	144
(d)	Kammerbeschlüsse des <i>BVerfG</i>	145
(2)	Stellungnahme	147
cc)	Prognosemaßstab bei nicht erheblichen Anlasstaten (§ 81g Abs. 1 Nr. 2 StPO)	154
dd)	Die „Prognosekriterien“ des § 81g Abs. 1 StPO	154
(1)	„Art und Ausführung der Tat“	156
(2)	„Persönlichkeit des Beschuldigten“	157
(3)	„Sonstige Erkenntnisse“	160
e)	Verhältnismäßigkeit	160
II.	Die DNA-Identitätsfeststellung in „Altfällen“ gemäß § 2 DNA-IFG	167
1.	Der Regelungszweck des § 2 DNA-IFG	168
2.	Die Anordnungsvoraussetzungen des § 2 Abs. 1 DNA-IFG	168
a)	Die Anordnungsadressaten	168
b)	Rechtskräftige Verurteilung wegen einer in § 81g Abs. 1 StPO genannten Straftat	169

c)	Vorliegen eines nicht getilgten Registereintrags	169
d)	Negativprognose	171
aa)	Notwendigkeit der Negativprognose in „Altfällen“	171
bb)	Das Verhältnis von Negativprognose und (positiver) Bewährungsprognose	172
e)	Verhältnismäßigkeit	174
3.	Die systematische Erfassung der „Altfälle“ (§§ 2a bis 2e DNA-IFG)	175
§ 7	Die formellen Anordnungsvoraussetzungen der DNA-Identitätsfeststellung	177
A.	Die Zuständigkeit für die Anordnung der Körperzellenentnahme und der molekulargenetischen Untersuchung	177
I.	Die Anordnungszuständigkeit in den „Neufällen“ des § 81g StPO	177
1.	Sachliche Zuständigkeit	177
a)	Entnahme der Körperzellen	177
b)	Molekulargenetische Untersuchung der Körperzellen	180
aa)	Molekulargenetische Untersuchung von Körperzellen des Beschuldigten	180
bb)	Molekulargenetische Untersuchung von Spurenmaterial unbekannter Herkunft	181
2.	Örtliche Zuständigkeit	183
II.	Die Anordnungszuständigkeit in den „Altfällen“ des § 2 DNA-IFG	185
1.	Sachliche Zuständigkeit	185
a)	Entnahme der Körperzellen	185
b)	Molekulargenetische Untersuchung	188
2.	Örtliche Zuständigkeit	188
B.	Antrag der Staatsanwaltschaft	188
C.	Zwangswise Durchsetzung der Körperzellenentnahme	189
D.	Ausschreibung zur Aufenthaltsermittlung	191
E.	Anhörung des Betroffenen	192
F.	Beteiligung eines Sachverständigen	194
I.	Molekulargenetische Untersuchung	194
II.	Negativprognose	195
G.	Notwendigkeit einer Pflichtverteidigerbestellung	197
H.	Die inhaltliche Begründung der Entscheidung	199
I.	Datenschutzrechtliche Regelungen	202
I.	Die Zweckbindungsregelung des § 81g Abs. 2 S. 1 1. HS	202
II.	Die Vernichtungsregelung des § 81g Abs. 2 S. 1 2. HS	204

§ 8 Die DNA-Identitätsfeststellung auf Grundlage einer Einwilligung	208
A. Zulässigkeit der Einwilligung in die Entnahme von Körperzellen	209
B. Zulässigkeit der Einwilligung in die molekulargenetische Untersuchung	210
I. Rechtmäßigkeit der Einwilligung nach den Vorschriften des DNA-IFG	211
II. Verfassungsrechtliche bzw. grundrechtsdogmatische Schranken der Einwilligungsfreiheit	213
C. Ordnungsgemäße Belehrung	218
D. „Freiwilligkeit“ der Einwilligung	220
§ 9 Die Verarbeitung und Nutzung der DNA-Identifizierungsmuster	223
A. Die DNA-Analyse-Datei	223
B. Die Verarbeitung und Nutzung der DNA-Identifizierungsmuster nach dem BKAG	225
I. Die Verwendungsregelung des § 3 DNA-IFG	226
1. Die Speicherung nach § 81g StPO und § 2 DNA-IFG gewonnener DNA-Identifizierungsmuster	226
2. Die Speicherung zur Beweisführung in anhängigen Strafverfahren erstellter DNA-Identifizierungsmuster	227
II. Die Speicherung durch eine Einwilligung gewonnener DNA-Identifizierungsmuster	229
C. Auskunftserteilung	230
I. Die Auskunftszecke	230
II. Die Übermittlung der Auskunft	233
D. Die Löschung gespeicherter DNA-Identifizierungsmuster	235
E. Auskunftserteilung gegenüber dem Betroffenen	240
F. Antrag auf Löschung gespeicherter DNA-Identifizierungsmuster	241
§ 10 Verwertungsverbote und Revision	244
A. Einleitung	244
B. Fehler bei der Körperzellenentnahme	245
C. Fehler bei der molekulargenetischen Untersuchung	247
I. Verstöße gegen §§ 81g Abs. 2 und 3 i.V.m. 81f StPO	247
II. Verstoß gegen die Begründungspflicht nach § 81g Abs. 3 S. 2 StPO	248
III. Fehlerhafte Bejahung der Tatbestandsvoraussetzungen des § 81g Abs. 1 StPO	248
D. Rechtmäßig erstellte DNA-Identifizierungsmuster	250
I. Freispruch des Beschuldigten im Anlassverfahren	251

II.	Verurteilung im Anlassverfahren wegen einer nicht erheblichen Straftat	252
E.	Altfälle	252
F.	Fernwirkung eines Beweisverwertungsverbots	252
3. Teil:	Schlussbetrachtung und Ausblick	255
§ 11	Resümee	255
§ 12	Perspektiven der DNA-Identitätsfeststellung für die Zukunft	257
A.	Das „Gesetz zur Novellierung der forensischen DNA-Analyse“	257
I.	Aufhebung des Richtervorbehalts bei der molekulargenetischen Untersuchung von Spurenmaterial	258
II.	Entbehrlichkeit einer gerichtlichen Anordnung der DNA-Analyse bei Einwilligung der betroffenen Person	259
III.	Eilkompetenz von Staatsanwaltschaft und ihrer Ermittlungspersonen	260
IV.	Streichung der Regelbeispiele für eine Straftat von erheblicher Bedeutung	261
V.	Erweiterung der Anlasstaten auf sonstige nicht erhebliche Straftaten, deren wiederholte Begehung dem Unrechtsgehalt einer Straftat von erheblicher Bedeutung gleichsteht	262
VI.	Überführung von §§ 2 und 3 DNA-IFG in § 81g Abs. 4 und 5 StPO	263
VII.	Benachrichtigungspflicht in „Umwidmungsfällen“	264
VIII.	Fazit	264
B.	Zukunftsperspektiven	265
	Anhang	267
	Literaturverzeichnis	273